

Neues aus dem Gymnasium Weingarten



Oktober 2010



(von links): Lena Heinz, Andrea Birkenmaier, Martin Wiest, Miriam Gleichauf, Patrick Gössling, Philipp Huimann

ABSEITS DER SICHEREN PFADE...

verantwortlich für den Inhalt: Peter Lanz (Iz)

VORWORT DES SCHULLEITERS



Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

in den Anfangswochen des neuen Schuljahrs sind mir zwei Dinge ins Auge gefallen, die ich hier zu bedenken geben möchte:

Einerseits reden viele Menschen über das Gymnasium so, als hätten die Kinder und Jugendlichen praktisch keine Freizeit mehr. Der Schulstress plage die ganze Familie an sieben Tagen in der Woche.

Andererseits sind viele unserer Oberstufenschüler sehr eifrig berufstätig - und das nicht nur zur Ferienzeit. „Ich arbeite an allen schulfreien Nachmittagen und samstags“, verriet mir ein fleißiger Dreizehner, „für die Schule tu ich dann was am restlichen Wochenende“. Unsere Schüler haben offensichtlich einen recht hohen Lebensstandard aufrechtzuerhalten, ein Auto will finanziert werden und bei Handy und Bekleidung darf es auch nicht das Billigste sein. (Wohlgemerkt: Ich schreibe nicht über jene Schüler, bei denen die soziale Situation eine Arbeitstätigkeit zwingend nötig macht).

Sicherlich ist es die Entscheidung jedes Einzelnen, ob er seine Zeit zur Verbesserung der schulischen Leistungen oder zur Verbesserung seines Lebensstandards nutzt. Aber wird bei dieser Rechnung nicht möglicherweise zu kurzfristig gedacht? 500 € mehr im Geldbeutel sind schön, aber ein Abiturzeugnis mit zwei Zehntel schlechterem Durchschnitt kann bei der Studienplatzsuche oder einer Einstellung ein größeres Problem mit jahrelanger Auswirkung (Wartezeit !) bedeuten.

Wir als Schule sehen Schüler-Sein als einen Hauptberuf an, der einen Durchschnittsschüler eigentlich gut ausfüllt. Mein Appell daher: Ferienjob ja, Dauerjob während der Schulwochen eher nein.

Thilo Sarrazin hat mit seinem Buch einen weithin beachteten Denkanstoß zur Integrationspolitik geliefert. In der Öffentlichkeit kam dabei an, dass Integration, vor allem von Muslimen, eher nicht funktioniere.

Ich habe darüber nachgedacht, wie Integration in unserer Schule funktioniert und dabei zunächst festgestellt, dass wir uns darum noch nie be-

sonders gekümmert haben. Hätten wir besondere Probleme mit unseren Migrantenkindern, wäre diese Frage bestimmt schon einmal auf unserer Tagesordnung gestanden. Also bleibt festzuhalten, dass wir zwar etliche Kinder mit Migrationshintergrund haben, aber eigentlich mit ihnen nicht mehr Probleme erleben als mit Kindern ohne Migrationshintergrund.

Zufälligerweise kamen wir zu Schuljahresanfang in meinem 13er-Geschichtskurs auf dieses Thema. Ich unterrichte hier 20 Schüler, die sowohl von ihrem Engagement wie von ihrer Leistung ein ganz normales „Bild“ ergeben. Bei einer Schülerin ist von ihrem Namen her die türkische Herkunft unverkennbar, bei anderen fiel mir nichts auf.

Als ich aber fragte „Wer von euch hat Migrationshintergrund?“ kam heraus, dass bei neun von 20 Schülern die familiären Wurzeln außerhalb des engeren deutschen Sprachraums liegen: Kasachstan, Usbekistan, Russland, Rumänien, Ukraine und Türkei wurden genannt. Keiner davon hat Probleme mit der deutschen Sprache oder ist nicht in seinem Umfeld integriert. Und alle sind deutsche Staatsbürger (außer einem Österreicher).

„Natürlich ist das eine typische Situation in der Schulart Gymnasium“, werden Sie, liebe Leser, jetzt sicherlich feststellen und hinzufügen: „Wer nicht gut integriert ist, kommt nicht so weit. Andernorts gibt es mehr Probleme.“ Das ist sicherlich so.

Nur – und deswegen schreibe ich diese Zeilen – wenn landauf landab viele kluge Worte zur Integrationspolitik geschrieben oder gesprochen werden, dann darf man auch mal ein Beispiel erwähnen, das gelingende Integration zeigt. Wenn man nur auf die Negativbeispiele schaut, verliert man den Blick für das Ganze.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich
zu Schuljahresbeginn

A handwritten signature in black ink that reads "Günter Erdmann". The signature is written in a cursive style with a small "2" above the "ü".

Günter Erdmann, Schulleiter

EIN ECHTES THEATERVERGNÜGEN „ABSEITS DER SICHEREN PFADE“

Was kann das werden, wenn Osrams fliegender Teppich nicht starten will und der dafür von seiner Ehefrau Haiza beschimpft wird, wenn der eingebildete Kara Ben Charly als Forschungsreisender seinen stummen Diener Hatschi schamlos ausbeutet, eine überdrehte Paris und eine zickige Hilti auf der Suche nach einem „coolen“ Harem in der Wüste stranden und alle sich in Gegenwart des grausamen Abbu-Abba, dem Schlächter der Wüste, wiederfinden, der zunächst droht, sie alle umzubringen, sich dann aber als Softie entpuppt?

Was das werden kann? Ein höchst außergewöhnliches Theatervergnügen „Abseits der sicheren Pfade“ – so der Titel der Groteske von Markus

Mohr, die die Theatergruppe des Gymnasium Weingarten im vergangenen Juli aufführte. Da preisen emsige Marktschreier auf dem Basar ihre Waren an, feilschen und sinnieren über die Marktflaute, da werden hübsche Sultanstöchter als Preise in einem Buchstabierwettbewerb ausgelobt, den die männlichen Protagonisten für sich gewinnen wollen, da bilden ein perfekt vorgetragener orientalischer Bauch-



Marktflaute? Begeisterungstürme! v.l.:
Anne Hollnack, Fatbardah Mehmeti, Teoman Karpaz

tanz und ein Schleiertanz einer Gruppe hübscher Haremsdamen einen ebenso farbenprächtigen wie sinnlichen Rahmen; letztlich droht noch eine



Gruppe zu allem entschlossener religiös motivierter Freiheitskämpfer, das bunte und schrille Treiben gewaltsam zu beenden, lässt sich aber davon überzeugen, in einem versöhnlichen Schlusstableau aller Beteiligten die Gemeinsamkeiten und nicht die Unterschiede der Menschen und Glaubensrichtungen zu besingen.

Man verlässt nach fast dieser fast dreistündigen Tour de Force trotz der hohen Juli-Temperaturen den Theatersaal in dem Bewusstsein, einem Ereignis beigewohnt zu haben. Dazu tragen neben der behutsamen Regiearbeit (Jan Koppmann, unterstützt von Anke Tschöke und Marcel Stenzel) vor allem die ebenso spielfreudigen wie talentierten Schüler und

Schülerinnen bei, deren schauspielerisches Niveau in dieser Breite ebenso überrascht wie überzeugt.

Darf man aus dieser Schar engagiert und beherzt auftretender Jung-Mimen eine Darbietung überhaupt herausheben? Man muss! Lena Heinz als „Paris“ reizt das komische Potential der Rolle bis zum Letzten aus, parodiert unermüdlich und mit unerschöpflich scheinenden Variationen von Körperhaltung und Mimik das inhaltsleere Posieren so genannter „Prominenter“ und erzeugt Lachstürme im Publikum. Chapeau! Ihre Darbietung war das Sahnehäubchen auf einer äußerst vergnüglichen Vorstellung, die mit langem Beifall belohnt wurde.



lz

AUS DEM KOLLEGIUM

Sage und schreibe zwölf neue Kolleginnen und Kollegen konnten wir in diesem Schuljahr am Gymnasium Weingarten begrüßen. Sie möchten sich hier vorstellen:

Juliane von Bank

Oft werde ich gefragt, was ein Großstadtkind hier in den Süden verschlägt. Aufgewachsen bin ich nämlich in Stuttgart, doch, einmal am See, kommt man nicht mehr von weg.

Die Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat mich nach dem Abitur dazu bewogen das Lehramtsstudium (Mathematik und Sport) in Konstanz anzutreten. Anschließend habe ich den Weg nach Friedrichshafen eingeschlagen, um dort mein Referendariat zu absolvieren.



Auch in meiner Freizeit spielen der See und die Berge eine große Rolle. Neben Handball, Volleyball und Fahrradfahren sind Skifahren und Snowboarden sowie Wasserski, Wakeboarden und Segeln meine liebsten sportlichen Aktivitäten.

Daher freut es mich, in meiner lieb gewonnenen neuen Heimat verweilen zu können. Die Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit am Gymnasium Weingarten hat es mir leicht gemacht, mich schon in Kürze sehr wohl zu fühlen und ich freue mich nun auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Schuljahr!

Öle Brink

Die Kunst in ihren vielen Erscheinungsformen zieht sich als roter Faden durch mein Leben. Der Anfang lag an der Uni Hamburg, weitere Stationen auf den Spuren der Kunst: München, Marseille, Prag, Osnabrück, Weingarten.

Mein Anliegen in der Kunstpädagogik ist es, in jedem sein eigenes Potential zu entdecken und zu fördern.



Hermann Dippon

„Dippon, Dippon..?? den Namen kennen wir doch schon...“, so wurde ich hier im Haus von Kolleginnen und Kollegen begrüßt. Schön für mich, dass ich so freundlich empfangen wurde und unsere Tochter Friederike, die im vergangenen Jahr hier im Haus ihr Pädagogik Praktikum machen konnte, einen so guten Eindruck hinterlassen hat. Ob mir das auch gelingen wird?

Ein Neuanfang ist es für mich. In den vergangenen neun Jahren war ich im Elisabethenkrankenhaus, im Kinderkrankenhaus und im Heilig Geist Spital in Ravensburg als Evangelischer Krankenhauseelsorger tätig. Jetzt bin ich wieder Gemeindepfarrer. Die Kirchengemeinde heißt 'Wäldle-Winterbach' und entspricht der bürgerlichen Gemeinde Horgenzell und einem Teil des Gemeindegebiets von Schmalegg. Zu den Aufgaben eines evangelischen Landpfarrers gehört auch dass man Reli unterrichtet. Ich mache das gern. Bei allem, was ich im Krankenhaus mitbekommen habe, ist es mir noch wichtiger geworden, dass junge Menschen zur christlichen Tradition ein unverkrampftes Verhältnis bekommen und Zugang zu den Schätzen finden, die sie birgt. *'Was ist Dein Trost im Leben und im Sterben?'* so wurden wir als Lernende vor vielen Jahren von unserem Pfarrer gefragt. Darauf und auf viele andere Fragen werden auch wir im Unterricht zu sprechen kommen. Und so oft habe ich es schon erfahren, dass es da, wo man sich den ernstesten Fragen des Lebens stellt, auch ganz humorvoll und fröhlich werden kann. Mit den Fragen bekommt das Leben seine Würde - es wird frag-würdig!

Deshalb freue ich mich sehr auf das gemeinsame Nachfragen und Gefunden werden.

Peter Kammel

Mein Name ist Peter Kammel und ich unterrichte seit diesem Schuljahr die Fächer Sport, Biologie, Chemie und Naturphänomene am Gymnasium Weingarten.

Nach meinem Referendariat in Ravensburg erhielt ich zunächst einen Lehrauftrag in Münsingen und wechselte nach 2 Jahren an die Claude-Dornier-Schule in Friedrichshafen, an der ich die letzten 23 Jahre tätig war. Nun genieße ich es, mit dem Fahrrad an die Schule fahren zu können.

Bereits nach 4 Wochen kann ich das Resümee ziehen, dass sich der Wechsel gelohnt hat. Neben einem kurzen Schulweg schätze ich vor

allem das sympathische Kollegium sowie die vielen netten und aufgeweckten Schüler. Außerdem ist es eine neue Herausforderung für mich, Kinder in der Unterstufe zu unterrichten, was mir große Freude bereitet. Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder im Alter von 14, 11 und 8 Jahren. So manches sehe ich deshalb durch 2 unterschiedliche Brillen: durch die des Lehrers und durch die des Vaters.

In meiner Freizeit bin ich als Übungsleiter tätig: Ich trainiere beim TV Wetzisreute die Jugendturner. Des Weiteren bin ich gerne sportlich aktiv, z.B. beim Mountainbiken, Skifahren oder Windsurfen. Weitere Interessen von mir sind das Fotografieren sowie der Anbau von eigenem Obst und Gemüse.

Ich freue mich auf ein gutes und fruchtbares Arbeiten mit den Schülern sowie eine harmonische Zusammenarbeit mit meinen Kollegen.



Marco Kerlein

Als echter Schwabe bin ich nun nach mehreren Jahren in badischen Exil wieder im „Schwobaländle“ zuhause. Nach dem Abitur in Göppingen zog es mich an den wunderschönen Bodensee, wo Konstanz schnell zu meinem Lebensmittelpunkt wurde. Mehrere Jahre und Auslandsaufenthalte (England, Schottland, Südamerika und Spanien) später, das erste Staatsexamen in der Tasche, beschloss das Regierungspräsidium, dass ich meine Zeit als Referendar im beschaulichen Schwarzwald verbringen sollte.

Der Bodensee und dessen Umgebung haben mich jedoch nie ganz losgelassen und ich bin daher sehr froh, seit diesem Schuljahr am Gymnasium Weingarten meine Fächer Englisch und Deutsch unterrichten zu dürfen.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit einem guten Buch, auf dem Motorrad, bei der Kinder- und Jugendarbeit (ohne Kinder geht's auch in den Ferien nicht) oder bei jeglicher Art von Wassersport.

Ich freue mich nach tollen ersten Wochen auf eine spannende Zeit in Weingarten und auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und euch.



Peter Kliebhan



Nachdem ich in Tübingen Sport, Geschichte und Geographie studiert habe, hat es mich für mein Referendariat wieder ins „hoimelige“ Oberschwaben verschlagen.

Die Zeit am KMG in Friedrichshafen hat mir wieder gezeigt, dass es hier im Ländle doch wunderschön ist. Immerhin wohnen wir da, wo andere Urlaub machen. ☺

So bietet Oberschwaben und seine Umgebung genug Freizeitmöglichkeiten, wie Snowboardfahren, Klettern und vor allem das von mir neu erlernte Windsurfen, um mich nach der Schule völlig auszutoben.

Nach einer kleinen Umgewöhnungsphase wegen des Umzuges nach Weingarten – immerhin galt ich zu meiner Schulzeit als ein echter „rein´gschmecker“ Ravensburger – fühl ich mich in Weingarten mittlerweile sehr wohl.

Neu in der Schule angekommen, freut es mich, wie lieb uns die Weingärtner Kollegen, die Schulleitung und vor allem die Schüler aufgenommen haben.

Auf diese Art wird es mir hoffentlich leicht fallen, mich auf die neuen spannenden Aufgaben an der Schule zu konzentrieren.

Catrin Königer

Nach meinem Lehramtsstudium (Mathematik, Physik) an der Uni Konstanz war ich zunächst Referendarin in Ravensburg und Bad Waldsee, bevor ich meinen Dienst in Bad Saulgau antrat. Fast zehn Jahre unterrichtete ich dort und tat das auch sehr gerne. Trotzdem konnte ich mich während dieser Zeit nicht ganz von der Uni trennen, also studierte ich mit sehr viel Interesse zusätzlich noch Psychologie. Jetzt bin ich zwar Diplom-Psychologin, aber keine Freizeit-Therapeutin – und das soll auch so bleiben. Neben meinem Lehrauftrag am Gymnasium unterrichtete ich Psychologie am Lehrerseminar in Weingarten.



Meine Freizeit verbringe ich derzeit größtenteils mit Lego- und „Autole“-Spielen, was hauptsächlich an meiner zweijährigen Tochter liegt. Musik mag ich auch, wenn auch nicht in erster Linie die meiner Tochter...

Ich freue mich, hier am Gymnasium Weingarten auf so viel Lebendigkeit, Freundlichkeit und Unterstützung zu treffen. Schule muss schließlich auch für Lehrer ein Lebensraum sein.

Wiebke Krause



Hallo, mein Name ist Wiebke Krause und ich bin 27 Jahre alt. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, spiele aktiv Handball und interessiere mich für noch viele andere Sportarten wie z. B. Snowboarden, Inlineskaten oder Segeln. Deshalb hoffe ich, dass ich euch Schüler mit meiner Begeisterung für den Sport anstecken kann.

Seit diesem Schuljahr unterrichte ich die Fächer Sport und Biologie hier am Gymnasium in Weingarten. Nach meinem erfolgreich beendeten Referendariat in Markdorf freue ich mich über meine erste Fachlehrerstelle und die damit verbundenen neuen Aufgaben. Nach der herzlichen Aufnahme in das Kollegium freue ich mich auf ein spannendes Jahr mit netten, offenen Begegnungen und schönen gemeinsamen Erlebnissen.

Ich wünsche allen Schülern und Kollegen ein zufriedenes Schuljahr 2010/11!

Dagny Locher

Wieder in Oberschwaben! Als gebürtige Atzenbergerin (oberschwäbisches Hinterland nahe Aulendorf) habe ich die Zeit während meines Studiums in Tübingen zwar genossen, konnte aber nie so ganz von der Heimat loslassen, so dass ich mich riesig freue jetzt wieder hier zu sein.

Jetzt unterrichte ich hier am Gymnasium Weingarten die Fächer Mathematik und Geographie. In meiner Freizeit widme ich mich meiner Leidenschaft, den Islandpferden und unterstütze die Fußballdamenmannschaft der SG Aulendorf mit aller Kraft. Ein besonderes Highlight der Saison wird sicherlich das Spiel gegen die Damen des SV Weingarten...



Claudia Störk

Hörst du den Ruf der alten Heimat? Ja! Ich habe ihn gehört, habe Mann und Kind geschnappt und bin mit Sack und Pack, nach insgesamt sieben Jahren Stuttgart, zurückgekehrt.

Als ursprüngliche Ravensburgerin hat es mich nach der 7. Klasse am Albert-Einstein-Gymnasium für einige Jahre nach Oberndorf a.N. verschlagen, bin dann nach dem Abitur für ein Jahr als Au pair in die USA gegangen, habe danach in Heidelberg Germanistik und Anglistik studiert, war dazwischen noch ein weiteres Jahr in den USA und bin schließlich zum Referendariat in Stuttgart gelandet. Eigentlich wollte ich dort ja nie hin, aber im Endeffekt war es dann doch echt schön. Auch wenn ich meine alte Schule in Herrenberg schon sehr vermissen werde, so bin ich mir doch sicher, dass mir die nette Atmosphäre am Gymnasium Weingarten ganz bestimmt über so manche Sehnsucht hinweghelfen wird! Außerdem freue ich mich nach meinem Elternjahr jetzt auf Schule, Schüler und alles, was damit zusammenhängt. Klingt komisch, was? Hoffen wir also, dass es mir nach den nächsten Sommerferien genauso geht!



Artur Sontheimer



Auch wenn ich neu bin am Gymnasium Weingarten, ist für mich dort nicht alles neu. Die Schule kenne ich bereits aus Elternperspektive. Seit nun mehr zehn Jahren wohne ich in Weingarten und arbeite in meinem Beruf als Pastoralreferent in den Kirchengemeinden St. Maria und Heilig Geist. Im Gemeindezentrum Heilig Geist, nur wenige hundert Meter nördlich der Schule, erreicht man mich, wenn ich nicht dienstlich unterwegs bin. Zum Dienst in den Kirchengemeinden gehört auch der Lehrauftrag an der Schule im Fach Katholische Religion. Manche Schülerinnen und Schüler unserer Schule und Eltern

kennen mich bereits von der Erstkommunionvorbereitung in der Gemeinde oder vom Reli-Unterricht in der dritten Klasse. Nach dem Einsatz in verschiedenen Schulen in und um Weingarten bin ich jetzt wieder bei der Schulart angekommen, für die mein Dienstherr in Rottenburg mich grundsätzlich vorsieht. Nach einem guten Start durch die freundliche Aufnahme von allen Seiten freue ich mich nun auf mein erstes Jahr an der Schule und wünsche allen Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg und Gesundheit im neuen Schuljahr.

Maren Zwicker

Rollentausch - aus der Referendarin für Spanisch, Französisch und Deutsch wurde die „fertige“ Lehrerin Maren Zwicker! Also nicht irritiert sein, wenn das Kürzel „Zw“ weiterhin im Lehrerverzeichnis vorkommt bzw. die gleiche Person dahinter steckt...

Ursprünglich bin ich ein Ulmer Spatz. Zum Studium hat es mich dann nach Konstanz verschlagen. „Auszeiten“ vom Studium habe ich in Dijon/Frankreich und Guadalajara/Mexiko genommen. Zu meinen Hobbies gehört passend zu meinen Fächern das Reisen – vorzugsweise Lateinamerika, aber auch vom Rest der Welt gilt es noch viel zu entdecken.



Doch jetzt freue ich mich erst einmal auf die neu anstehenden Aufgaben am Gymnasium Weingarten im schönen Oberschwaben!

STUDIENFAHRT ROM 2010

Am 19. September ging sie los: Die Studienfahrt der letzten „wahren“ 13er. Ziel: Rom. Nach gewöhnungsbedürftigen zehn Stunden Liegewagenfahrt, dessen Schlafabteile für sechs Personen in seiner Größe mehr einem Hamsterkäfig als einem Aufenthaltsort für die Nacht glich, kamen wir müde, aber glücklich, in Rom an. Nachdem wir unser Gepäck ins Hotel gebracht hatten, ging es auch gleich mit dem Programm los. Antike Stätten – über 2000 Jahre alt, Säulen an jeder Ecke, unzählige Kirchen, Plätze und Brunnen überwältigten uns. Der angekündigte „Spaziergang“ durch Rom am ersten Tag entpuppte sich als mehrstündiger Fußmarsch quer durch die Stadt. Um einige Blasen und viele interessante Informationen reicher, gingen wir zurück ins Hotel, wo wir dann auch alle unsere Zimmer bezogen.

Am nächsten Tag besichtigten wir zuerst das Kapitol, das uns aufgrund eines Staatsbesuches Berlusconis tags zuvor nicht zugänglich war. Nach dem Pantheon halfen wir unserem Glück etwas auf die Sprünge, indem wir unser übriges Kleingeld auf dem Boden des Trevi-Brunnens zurückließen.

In den Kirchen staunten wir vor allem über die Deckengemälde, bei denen es uns schwer fiel, die optischen Tricks der Malerei von der Wirklichkeit zu unterscheiden.

Tags zuvor auf dem Gianicolo und an diesem Tag auf der Piazza del Popolo lernten wir dann auch die grüne Seite Roms kennen, die im krassen Gegensatz zur irren Verkehrsführung der Römer steht. Für die Unermüdlichen unter uns gab es nach dem offiziellen Teil weitere Programmpunkte. So an diesem Tag die Villa Borghese, in der wir von den Kunstwerken beeindruckt wurden. Die Bürokratie des Museums erschwerte uns jedoch den Weg zu den Werken Berninis.

Am Mittwoch betraten wir nach der Besichtigung der Engelsburg und der Engelsbrücke den Vatikan. Auf dem Weg zu den Vatikanischen Museen streiften wir den Petersplatz, auf dem der Papst gerade eine seiner wöchentlichen Audienzen hielt. Die enormen Menschenmassen in den Vatikanischen Museen und der Sixtinischen Kapelle ließen es leider nicht zu, die Kunstwerke genauer und in Ruhe zu betrachten. Und auch die Besichtigung des Petersdoms sowie die Kuppelbesteigung wurden aufgrund der doch beträchtlich langen Schlange auf Freitag verschoben.

Auch wenn es an diesem Abend eher ruhiger zuging, war dies dennoch von Vorteil, denn der Schlafmangel konnte somit beseitigt werden.

Frisch ausgeruht ging es am Freitag dann in die Katakomben von San Callisto, die dunkel und bedrückend im Untergrund Roms „lauern“. Kurz

vor unserem eigentlichen (Wunsch-)Ziel Meer, liefen wir durch die alte Hafenstadt Roms – Ostia Antica, die sich heute leider nicht mehr am Wasser befindet.

Der letzte Abend wurde gut genutzt und dann brach auch schon der letzte Tag unserer Studienfahrt an.

Ein Blick von der Kuppel des Petersdoms zeigte uns die wahre Größe Roms und die der Kirche. Viele beeindruckende Fotos zeugen von diesem besonderen Ort, der uns allen sehr gefiel. Eine kurze Führung durch das Kolosseum – und Rom gehörte für einige Stunden uns! Eine weitere Fahrt in dem von uns so geschätzten Liegewagen und 16 Stunden später waren wir gesund und munter wieder daheim.

Wir danken herzlich unserer Begleitung Frau Rilling und Herr Erdmann und besonders Frau Bösenberg, deren kunsthistorisches Wissen uns Rom, mit seiner beachtlichen Geschichte und seinen vielen Sehenswürdigkeiten, näher gebracht hat.

Heidrun Roth, Anna-Fee Mennen, Franziska Roth



Foto: privat

VOR DEN SOMMERFERIEN: SCHULFEST UND AUFRÄUM-AKTION IM GYMNASIUM WEINGARTEN

Als die Eltern am 24. Juli gegen 11:00 Uhr zum Schulfest in die Aula des Gymnasiums Weingarten strömten, betraten sie eine frisch aufgeräumte Schule – ab 09:00 Uhr bereits waren alle Schüler und Schülerinnen sowie die Lehrkräfte beschäftigt gewesen, die Klassenzimmer gründlich aufzuräumen.



Maestra Proper: Katja Rilling

Studienrätin Katja Rilling hatte die Aktion nicht nur angeregt, sondern auch generalstabsmäßig vorbereitet. So wusste jeder und jede, was zu tun war. Nicht nur die Klassenzimmer wurden zum Ende des Schuljahres entrümpelt und aufgeräumt, auch sämtliche Fachräume und Sammlungsräume mit Materialien sowie die Sporthalle wurden von den fleißigen Gymnasiasten un-

ter der Anleitung ihrer Lehrer und Lehrerinnen reorganisiert. Kurz nach 11:00 Uhr konnte Schulleiter Günter Erdmann dann die Gäste in einer im wahrsten Sinne des Wortes „aufgeräumten“ Stimmung begrüßen.

Viele engagierte Eltern hatten Kuchen gebacken, und auch sonst war für das leibliche Wohl ausreichend gesorgt. Die Schulband spielte auf, und die jetzige 6 d führte ein englischsprachiges Theaterstück auf, dazu gab es reichlich Gelegenheit für informelle Gespräche zwischen Eltern, Schülern und Lehrern. Der vorgesehene Sponsorenlauf musste auf Grund des schlechten Wetters leider entfallen, aber auch so kam ein Erlös von ca. 1000



Jana Scholl in der Rolle der Erzählerin

Euro zusammen, der je zur Hälfte an die Familie der im Frühjahr während eines Austauschbesuchs in Weingarten schwer verletzten Französin Estelle und an den Verein „Vipingo e.V.“ geht. Dieser wird das Geld zum Aufbau einer Grundschule in dem kenianischen Dorf Vipingo verwenden.

lz



So sehen Sieger aus: oben von links: Simon Reimann; Christopher Pfefferkorn; Daniel König; Marcel Wiedenmann; Tobias Volk; Johannes Krug; Heiko Kress; Jonas Hirsch; Rudi Kränzler; unten von links Felix Lang; Daniel Bogenrieder; Dominik Donath

ERFOLG FÜR UNSERE LEICHTATHLETEN: 2. PLATZ IM LANDESFINALE VON „JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA“!

Die Jungenmannschaft der Jahrgänge 1993-1996 erreichte beim Landesfinale Leichtathletik von „Jugend trainiert für Olympia“ in Mannheim den sehr guten zweiten Platz. Am 14.7. traten die elf Sportler gegen die Auswahl von sieben weiteren Gymnasien aus ganz Baden-Württemberg in sieben Disziplinen an.

„Die Letzten werden die Ersten sein“, meinte Betreuer Rudi Kränzler, als die Mannschaft etwas verspätet aus der S-Bahn stieg und sich auf den Weg zum Stadion machte. Damit lag der Leichtathletik-Veteran fast richtig. Das Team, gebildet von Daniel König, Simon Reimann, Dominik Do-

nath, Felix Lang, Jonas Hirsch, Marcel Wiedenmann, Daniel Bogenrieder, Heiko Kress, Tobias Volk, Christopher Pfefferkorn und Johannes Krug, stand den Ergebnissen der Qualifikationsrunde nach noch auf Rang Sieben. Doch konnten die Athleten, die nach dem Wettkampf in Tübingen begonnen hatten, ernsthaft zu trainieren, ihre vorherigen Leistungen in jeder Disziplin verbessern. Die Besetzung der ersten Staffel, Daniel König, Simon Reimann, Marcel Wiedenmann und Dominik Donath zeigte souveräne Wechsel, sprintete die 4 x 100 m in 47,02 Sekunden und verbesserte ihre Bestzeit so um mehr als eine Sekunde. Auch die einzelnen Sportler lieferten bei gefühlten 50 Grad im Stadion hervorragende Ergebnisse.

Daniel König lief die 100 m in sagenhaften 11,61 Sekunden und war damit nur wenig schneller als Simon Reimann, der mit Trainer Kränzler und Marcel Wiedenmann extra früher von einem Spanienaustausch zurückgefliegen war und 11,69 Sekunden ersprintete.

Über 1000 m überzeugten Felix Lang und Jonas Hirsch, die die Strecke innerhalb von 3:04,20 Minuten und 3:11,47 Minuten bewältigten. Die Weitspringer Marcel Wiedenmann, der 5,32 m sprang und Simon Reimann, der 5,55m schaffte, zeigten eine solide Leistung.

Auch beim Hochsprung wurden starke Ergebnisse erzielt und die Höhe insgesamt um 20 cm im Vergleich zum letzten Mal übersprungen. Johannes Krug sprang bei 1,75 m über die Latte und Marcel Wiedenmann überzeugte mit 1,80 m. Große Fortschritte waren auch bei den Wurf- und Stoßdisziplinen zu verzeichnen: Daniel König stieß die Kugel auf 11,64 m und Tobias Volk auf 11,42 m. So konnten die Ergebnisse aus Tübingen um circa 2 m übertroffen und wertvolle Punkte dazugewonnen werden.

Im Speer konnten die Schüler der 10. Klasse ganze 14 m gutmachen. Beide Werfer knackten die 40 m Marke, Tobias Volk warf den Speer auf 42,04 m und Daniel Bogenrieder auf 41,23.

Bis zum Ende blieb der Wettkampf spannend und keiner wusste, welche Platzierung schließlich auf der Urkunde stehen würde. Nachdem die Wettkampfrichter die letzten Disziplinen ausgewertet hatten, wurden die Ergebnisse bei der Siegerehrung verlesen. Die Freude war groß, als die Mannschaft so erfuhr, dass nur die Leichtathletikakademie des Ludwig-Frank-Gymnasiums aus Mannheim mehr Punkte erzielen konnte.

Mit 8069 Punkten sicherten sich die Athleten aus Weingarten den zweiten Platz und setzte sich damit knapp gegen den Drittplatzierten aus Karlsruhe durch, der 8047 Punkte erkämpfte.

Tobias Volk

SPRECHSTUNDEN DER LEHRERINNEN UND LEHRER IM SCHULJAHR 2010/2011

Lehrer	Sprechzeit		zu erreichen (Raum)
Allgaier	Montag	9.20 – 10.05	Lehrerzimmer
Arnold	Freitag	9.20 – 10.05	Zeichensaal / Raum 11
Bank v.	Donnerstag	9.20 – 10.05	Lehrerzimmer
Bösenberg	Montag	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer
Brand	Freitag	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer
Brink	Montag	10.10. – 10.55	Lehrerzimmer
Ch.-Rothgangel	Montag	11.05 – 11.50	Lehrerzimmer
Debeur		nach Vereinbarung	
Döser	Dienstag	9.20 – 10.05	Lehrerzimmer
Dollinger	Dienstag	9.20 – 10.05	Lehrerzimmer / Physik
Erdmann		nach Vereinbarung	
Fiedler	Mittwoch	11.05 – 11.50	Lehrerzimmer
Frank	Freitag	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer
Groß	Donnerstag	9.20 – 10.05	Lehrerzimmer
Großmann	Donnerstag	9.20 – 10.05	Chemie-Vorbereitung
Häußler	Montag	9.20 – 10.05	Lehrerzimmer / Raum 31
Heinz	Dienstag	8.20 – 9.05	Lehrerzimmer
Heitz-Sill	Donnerstag	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer / Chemie
Hertrampf	Freitag	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer
Horn		nach Vereinbarung	
Huber	Donnerstag	8.20 – 9.05	Lehrerzimmer / Physik
Jaeger	Mittwoch	9.20 – 10.05	Lehrerzimmer
Jaksch	Mittwoch	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer
Kammel	Donnerstag	11.55 – 12.40	Lehrerzimmer
Kemmler		nach Vereinbarung	
Kerlein	Mittwoch	9.20 – 10.05	Lehrerzimmer
Kliebhan	Freitag	11.05 – 11.50	Lehrerzimmer
Köninger	Dienstag	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer
Koppmann		nach Vereinbarung	
Kränzler	Freitag	11.05 – 11.50	Lehrerzimmer
Krause	Donnerstag	8.20 – 9.05	Lehrerzimmer
Kucera	Donnerstag	11.05 – 11.50	Lehrerzimmer

Lehrer	Sprechzeit		zu erreichen (Raum)
Laepple	Dienstag	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer / Physik
Landsbeck	Freitag	8.20 – 9.05	Lehrerzimmer
Lanz	Mittwoch	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer
Leitner-Koch	Freitag	9.20 – 10.05	Lehrerzimmer
Locher	Montag	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer
Margosch	Freitag	11.05 – 11.50	Lehrerzimmer
Metzler	Mittwoch	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer
Nau	Donnerstag	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer
Notzke	Donnerstag	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer
Rädle	Montag	10.10 – 10.55	Raum 36
Rapp	Donnerstag	9.20 – 10.05	Lehrerzimmer
Rauch	Mittwoch	11.05 – 11.50	Lehrerzimmer
Reupke-Dreher	Mittwoch	8.20 – 9.05	Lehrerzimmer
Rilling	Donnerstag	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer
Schaubruch	Dienstag	9.20 – 10.05	Lehrerzimmer
Schlecht	Dienstag	9.20 – 10.05	Lehrerzimmer
Schmid		nach Vereinbarung	
Schmidberger	Montag	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer / Bio.
Sontheimer		nach Vereinbarung	
Sperling	Montag	11.05 – 11.50	Lehrerzimmer / Bio.
Stengel	Freitag	8.20 – 9.05	Lehrerzimmer
Störk	Dienstag	10.10 – 10.55	Lehrerzimmer
Tschöke	Dienstag	11.55 – 12.40	Lehrerzimmer
Weber	Dienstag	9.20 – 10.05	Lehrerzimmer
Weil	Dienstag	11.05 – 11.50	Lehrerzimmer
Zwicker	Donnerstag	11.05. – 11.50	Lehrerzimmer
<u>Referendare</u>			
Cormier	Freitag	8.20 – 9.05	Lehrerzimmer
Gaus	Donnerstag	8.20 - 9.05	Lehrerzimmer
Klaiber		nach Vereinbarung	
Lehmann	Mittwoch	8.20 – 9.05	Lehrerzimmer
Stenzel	Mittwoch	9.20 – 10.05	Lehrerzimmer

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie eine Lehrerin oder einen Lehrer in der Sprechstunde aufsuchen wollen, melden Sie sich bitte mindestens einen Tag davor im Sekretariat an.

Tel. 0751/ 561921-50 oder Fax: 0751/ 561921-60

GYMNASIASTEN ENTDECKEN DIE WIRTSCHAFT

In einem Pilotprojekt, das vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg und der Agentur für Arbeit Ravensburg gefördert wird, erkunden Gymnasiasten aus den 9. Klassen berufliche Perspektiven nicht nur über einen Hochschulabschluss, sondern auch über den Weg der dualen Ausbildung. Die Gymnasien Aulendorf und Weingarten beteiligen sich mit 48 Schülerinnen und Schülern an dem Projekt „Vertiefte Berufsorientierung an Gymnasien“, welches vom CJD Bodensee-Oberschwaben konzipiert und begleitet wird.

Ziel des Projekts ist es, den Jugendlichen neben den regionalen Studiermöglichkeiten auch berufliche Perspektiven über die duale Ausbildung aufzuzeigen. Um möglichst nah an den Begabungen und Interessen der Jugendlichen zu informieren, absolvieren die Schüler einen Berufswahltest vom „geva Institut“, München. Aufbauend, auf die Ergebnisse des mehrstündigen Testverfahrens, erhalten die Schüler jeweils zwei Berufe aus dem dualen Ausbildungssystem und zwei Berufe mit Hochschulstudium als Vorschlag. In jedem dieser Berufe sollen die Schüler eine Berufserkundung von mindestens drei Stunden absolvieren, um eine Vorstellung von dem entsprechenden Tätigkeitsfeld zu bekommen. Für diese Berufserkundungen am Arbeitsplatz werden nun noch **interessierte Betriebe und Mentoren gesucht**, die sich bereit erklären, bis zu vier Schülern einen angeleiteten Einblick in die Arbeitspraxis zu geben. Vor Ort sollen die Jugendlichen Informationen über die Anforderungen und die Arbeitsabläufe der angestrebten Berufe erhalten und persönliche Eindrücke erfahren.

Interessierte Unternehmen und Mentoren, die für Ihr Unternehmen junge Nachwuchskräfte gewinnen möchten, können sich an das CJD Bodensee-Oberschwaben wenden.

Ihre Ansprechpartner sind: Frau Ivanka Seitz, Bereichsleitung: Tel: 0751 / 243 12, Herr Jonathan Schütz, Schulsozialarbeit, Tel: 07525/9238146, Herr Guido Boerger, Projektleitung: Mobil: 0176/38091519, Mail: info@cjd-bodensee-oberschwaben.de

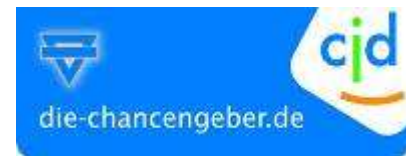
Das CJD Bodensee-Oberschwaben und die beteiligten Gymnasien Aulendorf und Weingarten freuen sich auf das Interesse der regionalen Betriebe und Unternehmen.

Guido Börger



Baden-Württemberg

WIRTSCHAFTSMINISTERIUM



TERMINE

Oktober	28.	Elternbeiratssitzung
November	11.	Klasse 9: Exkursion zur Gedenkstätte des KZ Dachau
	17.	Klasse 6: Exkursion zum Federsee
	17.	Kurstufe 1: Studententag (obligatorisch)
	26.	Elternsprechtag Hauptfächer Klasse 5
Dezember	7. – 12.	Frankreichaustausch: Weingartener Schüler in Bron

SIEGER BEI „RAVENSBURG LÄUFT“!



Ausgerechnet die Weingartener Gäste setzten sich im Juni beim großen Ravensburger Laufwettbewerb der (damals noch) 5. Klassen gegen sage und schreibe 26 Ravensburger Mannschaften durch und durften den begehrten Pokal mit nach Hause nehmen.

Beim Staffellauf über 4 mal 650 Meter hatte die Mannschaft unseres Gymnasiums vor zahlreichem Publikum nach einem großartigen und taktisch klugen Rennen mit deutlichem Vorsprung das Ziel erreicht. Wolfram Berger

v.l: Sven Zeller, Philipp Müller, Luca Tagliaferri, Fabian Heimpel



Gymnasium Weingarten

Tel.: 0751/561 921 50

Fax: 0751/561 921 60

poststelle@gym-weingarten.schule.bwl.de